

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Er scheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 63. | Winnenden, Donnerstag den 1. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

K. Amtsgericht Waiblingen.

In der Konkursfache

des ref. Gemeindepflegers **Gottlieb Räuhe** von Neckarrens ist der auf 30. ds. Mts. Vorm. 8 1/2 Uhr anberaumte besondere Prüfungstermin aufgehoben worden, nachdem die nachträgliche Forderungsammlung zurückgenommen worden ist.

Den 26. Mai 1882.

Gerichtsschreiber
Löble.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden Bierbrauers **Gottlob Bindel** zum Adler in Winnenden wurde heute Vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Amtsnotar **Dinkelacker** in Winnenden zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Zur ersten Gläubiger-Versammlung und zum allgemeinen Prüfungstermin ist Tagfahrt auf

Samstag den 15. Juli d. Js. Vormittags 8 1/2 Uhr

anberaumt worden.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Juli 1882 Anzeige zu machen.

Den 26. Mai 1882.

Gerichtsschreiber
Löble.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Juni aus Edlmann (bei Schwaikheim): 21 Stämme Wagnerholz mit 6,07 Fm., Km.: 11. Scheiter, 8. Prügel, 16. Reispügel, 1 Loos Grözelreis.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 27. Mai 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

1000 Mark

hat gegen Pfandsicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuleihen.

Amtsnotar Dinkelacker.

Baach.

Bei der Weinbergpflege sind 200 bis 300 Mark gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bereit.

Baach, den 25. Mai 1882.

F. B.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Juni Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbronn:



6 Km. Prügel, 16 Km. Reispügel, 1 Loos Grözelreis; Vormittags 10 Uhr aus Buch Abth. Brandspiz: 5 Km. Prügel, 18 Km. Reispügel, 1 Loos Grözelreis.

Zusammenkunft im Königsbronn auf dem haussürten Weg, im Brandspiz auf dem Pflasterlesweg.

Winnenden, den 30. Mai 1882.

K. Revieramt
Weyffer.

Winnenden.

Wiesen-Verkauf.

Freitag den 2. Juni Vormittags 8 Uhr verkaufe ich auf dem Rathhaus in Winnenden die von Acciser Lauer in Breuningsweiler erkaufte Wiesen in Kirchwiesen, 68 Ar 90 Qm.

Bemerkt wird noch, daß diese Wiese in 4 Theile verkauft wird und in 6 Jahreszieler zahlbar ist.

Veit Cohn in Cannstatt.

Leutenbach.

Aus der Konkursmasse des Christian Krautter, Schuhmachers von hier, z. Z. in Amerika,

kommt am nächsten Freitag den 2. Juni d. J. Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause hier eine

Nähmaschine

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Leutenbach, den 27. Mai 1882.

Konkursverwalter:

Amtsnotar
Dinkelacker.

Winnenden.

Heute Donnerstag Bockbraten

nebst gutem Bier,

wozu freundlichst einladet

Fr. Kögel.



Winnenden.

Unterzeichnete sucht Beschäftigung im Waschen und sonstigen häuslichen wie Feld-Arbeiten und sichert pünktliche Ausführung zu.

Katharine Nommel,
wohnhaft bei Fr. Bauer, Bote.

Oberamtsstadt Backnang.

Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Eberhardine Wagenblasi, gewes. Nähterin und Blumenhändlerin hier, früher zu Winnenden, ist die Erbschaft ausgeschlagen. Die unbedeutende zu 341 M. 72 S. erhobene Activ-Masse soll zu Abrechnung der zu 353 M. 61 S. angegebenen Passiven nach Vergleich vom heutigen Tage verwendet werden, wenn nicht

binnen zwei Wochen

Konkurs beantragt wird.

Wer seine Forderung noch nicht angemeldet hat, soll binnen der gleichen Frist dies nachholen, indem sonst Nichtberücksichtigung die Folge wäre.

Den 24. Mai 1882.

A. Gerichtsnotariat:
Reinmann.

Waisengerichtsvorstand:
Gock.

Gewerbebank Winnenden.

Am Donnerstag den 8. Juni Mittags um 5 Uhr findet auf dem Rathhaus die jährliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht.
- 2) Beschluß über den zu vertheilenden Reingewinn.
- 3) Neuwahl eines Vorstandes, Cassiers und Controleurs.
- 4) Ergänzungs-Wahl des Verwaltungs-Ausschusses.

Die Mitglieder sind zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Vorstand	Cassier	Controleur
A. Binz.	Hch. Mayer.	Herm. Binz.

In dem Ausschuss verbleiben die Herrn Gottlob Seiz und Gustav Wildenberger.

Aus dem Ausschuss treten aus: durch Krankheit Herr Phil. Müller, durch Ablauf der Wahl-Periode

die Herrn Dav. Wildenberger, Ad. Dorn und Fr. Kallenberg.



Winnenden.

LEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend von 8 Uhr an Monats-Versammlung

bei Fr. Pfähler, z. Eisenbahn.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Winnenden.

Zu Bauzwecken empfehle ich:

eiserne Tragbalken

in Länge bis 10 Meter; ferner

Säulen, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle, Glasziegel, Pan- & Schreinerliste,

Roman- und Portland-Cement

zu äußerst billigen Preisen.

G. HÄUSSERMANN.

Winnenden.

Das Heugras von 2 1/2 Viertel Morgen Baumgut in der Ruith hat zu verkaufen.

Auch hat derselbe einen guterhaltenen Kinderwagen zu verkaufen.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Das Heugras

von 3/4 Morg. Wiesen bei der Ruithenmühle hat zu verpachten.

Wittwe Schwegler,
zur Ruithenmühle.

Winnenden

Sensen und Sichel, Wehsteine,

am Hen- und Dunggabeln in großer Auswahl bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Fahrnißversteigerung.

Donnerstag den 1. Juni von Morgens 8 Uhr an wird bei Schmid Maurer gegen gleich baare Bezahlung verkauft: Küchengeschirr, Schreinwerk,



worunter 1 hart-holzener Komod mit Glaskasten, 1 Pfeilerkomod,

3 Kästen, Küchenkasten, Mehltruhe, Tisch, Stuhl, 2 Canabé, 3 Bettladen, Fenstertritt, Stockbrett, Stoppstall, 1 Faß 3 1/2 Eimer, ein 1 1/2 Eimer haltend, etwas Most, Züber, Krautstande, Gullenfäße, Feldgeschirr, etwas neue Spaten, Allerlei Hausrath, Brennholz, Schmidhandwerkszeug und etwa 50 Str. Steinkohlen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Zu verpachten:

den Gras-Ertrag von 8 Ar im Steinweg, 10 Ar im untern Lauch und 4 Ar im Bürgerstücke, wozu Liebhaber eingeladen werden.

W. Groß.

Winnenden.

Mehrere Partheen Gras und Esper hat auf den ganzen Sommer zu verkaufen.

A. Groß, Hafner.

Winnenden.

Eine Parthie Mühlstaub ist eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Mein unteres Logis habe ich an eine kleinere Familie sogleich oder bis Jakobi zu vermieten.

J. Semmler.

Winnenden.

Zwei Oelfässer,

ca. 1 und 2 Eimer haltend, verkauft billig

Adolf Dorn.

Korb.

Unterzeichneter hat einen starken, bereits noch neuen

Wagen

billig zu verkaufen.

Gottfried Haug, Wagner.

Winnenden.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Wegen beabsichtigter Verlegung meines Geschäfts nach Stuttgart wünsche ich mein, an der Leutenbacher Straße, nächst der Chemischen Fabrik gelegenes Anwesen entweder zu verkaufen oder zu verpachten.

Dasselbe ein Areal von ca. 1 Morgen umfassend, besteht aus einem vor zwei Jahren solid und feuericher für Geschäftszwecke ausgeführten Istockigen Gebäude mit Souterrain und Keller.

In der Front ist ein Garten und auf der Rückseite Hof mit wasserreichem Brunnen, großer Schwein- und Geflügelstall und ein Stück Ackerland, welches von dem vorüberfließenden Bache begrenzt wird.

Vermöge der Bauart und Nähe des Bahnhofs würde sich dieses Anwesen vorzugsweise für einen Klein-Industriellen eignen und ich lade Liebhaber ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Winnenden, 28. Mai 1882.

Robert Schmid.

Winnenden.

Den Gras- und Klee-Ertrag von 3 1/2 Viertel Baumgut in der Ruith und Waiblingerberg habe ich zu verpachten.

Gottlob Wurst, Gerber.

Abfahrten der Postdampfer

nach Nord-America

erfolgen vermittelt



der Red Star Line in Antwerpen



als einzige directe Postlinie von Antwerpen,

jeden Samstag,

des Norddeutschen Lloyd in Bremen

jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag,

der Hamburg-Americanischen Paquetfabrik-Actien-Gesellschaft in Hamburg

jeden Mittwoch und Sonntag.

Directe Eisenbahnbillete können über Bremen und Hamburg zu Original-Preisen nach allen Punkten der Vereinigten Staaten Nord-America's mitaccordirt werden, und wolle man sich wegen Beförderung und Auskunft jeder Art wenden an

Kaufmann Julius Finck in Winnenden.

Winnenden.

Nürtinger Bleiche.

Leinwand, Gebild und Faden nimmt für diese längst bestens bekannte Anstalt entgegen.



Paul Schwarz.

Winnenden.

Den Ertrag von 1 Morgen Klee im Breitlauch verkauft auch in zwei Theilen.
L. Krauß, z. Rose.

Winnenden.

Von einem Morgen Baumgut im Stöckach verpachtet den Gras-Ertrag für diesen Sommer.

Bäcker Ankels Witwe.

Winnenden.

900 Liter

guten Quikenmoos

hat zu verkaufen.

W. Groß.

Winnenden.

Im Missionshaus ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

G. Funck, Prediger.

4000 Mark

sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein Kunstherd zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

BREMEN

nach dem Westen

BREMEN

BALTIMORE

Billets

NEW-YORK

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 25. Mai 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 8	Etr. 140	Säcke 11	1230 20
Haber.	Säcke —	Etr. 185	Säcke 4	1359 24

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	12 44	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	8 84	8 77	8 71	—	—	—	—	17	9 05	8 60
Haber " "	7 41	7 37	7 32	—	—	—	—	5	7 45	7 20
Gemischt " "	—	—	9 40	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 50	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 25	3 15	3 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 90	3 70	3 60	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 10	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 70	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 —	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 70	— 60	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 90	— 85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Frankfurt
und Bogen verkauft.

2 Pfb. Brod 30 Pfg.
4 Pfb. schm. Brod 48 Pfg.
1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pfg.

An die Schultheißenämter. Militäraushebung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen durch die Oberersatzcommission findet im hiesigen Oberamtsbezirk Freitag 9. Juni d. J. im Rathhaus in Waiblingen statt und haben die Ortsvorsteher dazu und zwar auf den genannten Tag, 9. Juni, Morgens 7 Uhr alle diejenigen hieher vorzuladen, welche ihnen besonders werden bezeichnet werden, und diese Ausschreiben mit den Eröffnungsbefehlungen der Betreffenden bis 3. Juni bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten hieher zurückzugeben.

Außer der Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachtheile bei ungehörigem Ausbleiben ist den Militärpflichtigen bei ihrer Vorladung einzuschärfen, daß sie ihre Lösungsscheine mitbringen, Lehrgehilfen auch ihre Prüfungszeugnisse, ferner das im Erl. v. 2 April 1873 Nr. 39 bis. Bl. Abf. 9 am Schl. Bemerkte und weiterhin noch, daß

sie sich gemeindeweise gesammelt präcis 7 Uhr Morgens im Rathhaus hier sich einfinden und aufstellen.

Die Ortsvorsteher wohnen der Aushebung nicht an, außer es würden einzelne besonders berufen, dagegen werden sie sich des rechtzeitigen Abgangs der Militärpflichtigen versichern, die den Bahnzug von Winnenden hieher nicht benutzen können, da er zu spät hier eintrifft.

Militärpflichtige, welche seit der Musterung der Ersatzcommission heuer die Gemeinden verlassen haben oder in sie neu gekommen und noch nicht angezeigt sind, müßten sofort zur Anzeige gebracht werden.

Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heurigen Musterung eingetreten, wären rechtzeitig vorzulegen. Min.-Amtsbl. von 1876, S. 113 und 123.

Den 25. Mai 1882.

R. Oberamt.
Schüler.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Beachtenswerth erscheint uns eine Eingabe der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart an den Reichstag, welche wohl geeignet ist, jede Vermuthung zu beseitigen, als ob etwa alle Arbeitgeber die Last der Unfallversicherung der Arbeiter möglichst weit von sich abwälzen möchten. Ganz im Gegentheil. Die Eingabe befürwortet, daß die Organisation der Unfall-Entschädigung den Vortritt vor der Krankenunterstützung bekomme, daß infolge dessen, damit die Unfall-Entschädigung auf alle Fälle, also eventuell auch ohne die Kranken-Unterstützung bestehen könne, — die Carenzeit womöglich bloß auf 14 Tage, höchstens aber auf sechs Wochen, also „zu Ungunsten der Unfallversicherungskasse der Unternehmer“ mit einer Dauer zu bemessen sei, welche sich mit der Frist des §. 29 des Unterstützungswohnsitzes deckt. Hinsichtlich der Kranken-Unterstützung wünscht die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer, daß dieselbe nicht auf breiteren Grundlagen organisiert werde, als die Unfall-Entschädigung.

— Wie wir hören, soll bereits in der ersten Sitzung der Kommission zur Vorberathung für das Unfall- und Krankenkassengesetz darüber ein Beschluß extrahirt werden, in welcher geschäftlichen Weise die beiden Vorlagen zur Berathung kommen sollen, auf deren Erledigung die Reichsregierung großen Werth legt. Schon bei dieser Diskussion dürfte die Frage über Einsetzung einer Zwischenkommission in den Vordergrund treten. — Die zweite Lesung der Monopolvorlage auf Grund des erstatteten Kommissionsberichts soll am Donnerstag den 8. Juni im Reichstage stattfinden.

Berlin. Der erste aus der Initiative der Mitglieder des Reichstags hervorgegangene Antrag, der des Abg. Philipp's und Gen. wegen der Zahlung einer Entschädigung an unschuldig Verurtheilte wird im Plenum nach den Ferien zuvörderst zur Berathung gestellt und nach der ersten Lesung an eine Kommission verwiesen werden. Die Anträge der Elsaß-Lothringer auf Aufhebung des Diktaturparagraphen und eventuelle Zulassung der französischen Sprache in den Sitzungen des elsässischen Landesausschusses werden jedenfalls auch noch zur Debatte kommen.

Landesnachrichten.

Stuttgart. 30. Mai. (Vom Bahnhof.) Der Verkehr war während des diesjährigen Pfingstfestes bedeutend stärker als im Vorjahre. Während der Tage vom Samstag bis incl. Montag wurden hier vom Personenverkehr ca. 50,000 Mk. eingenommen und zwar am Samstag 17400 Mk., Sonntag 22000 Mk., und gestern 10500 Mk.

Vor einigen Tagen kam Johann Seßler von Zillhausen N. Balingen, auf schauerhafte Weise um's Leben. Er hatte sich unberufener Weise in eine Sägerei daselbst begeben und machte sich an einem im Drehen begriffenen Klotz zu schaffen. Dieser kam in allzu rasche Bewegung, Seßler stürzte und der Klotz fiel dem auf dem Boden Liegenden gerade auf den Kopf, welcher dermaßen zerschmettert wurde, daß das Gehirn überall umherspritzte.

Bei Felshausen N. Nagold fiel am 24. Mai der Knecht des dortigen Lammwirths Baumann, wahrscheinlich schlafend, vom Wagen; die Räder gingen ihm über den Kopf weg. Er erhielt mehrere Schädelbrüche, so daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist.

Des großen Schadens wegen, den die Maulwürfe auf Balingen Markung anrichteten, sah sich die Gemeinde veranlaßt, einen besonderen Maulwurffänger aufzustellen, der pro Stück 10 Pfg. Fanglohn erhalten

sollte. Bald lieferte der angestellte Schäfer Jakob Schöller 507 Stück ab, wofür er auch ausbezahlt wurde; doch fiel schon hier die große Anzahl Maulwürfe auf. Das war aber noch mehr der Fall, als er in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine neue Rechnung über Fanggebühren für mehr als 400 Stück einreichte. Nun stellte man Nachforschungen an und fand denn, daß zc. Schöller von den Maufern der anstoßenden Nachbargemeinden gefangene Maulwürfe zu 5 Pfg. kaufte und an die Stadtgemeinde Balingen zu 10 Pfg. verkaufte. Eine Extrapremie wird wohl nicht für ihn ausbleiben.

Verschiedenes.

Berlin. Der Unglückliche Zimmermann Wagenknecht durch dessen Gedankenlosigkeit die Hygiene-Ausstellung ein Raub der Flammen geworden, hat ein Geständniß abgelegt. Er habe am Abend des Brandes zwischen 6 1/2 und 6 3/4 Uhr seine Laterne gepuzt, die, wie alle Laternen in der Ausstellung, mit Müßöl gespeist wurde, da Petroleum strikt verboten war. Nun aber pflegt Del sich langsam in den Docht nach oben zu ziehen und er habe sich daher vergewissern wollen, ob die Laterne, wenn er sie später im Freien anzünde auch leicht brennen werde. Er habe deshalb eines der Streichhölzer, die er sich von einem Feuerwehrmann geliehen, in der bekannten Weise an seiner Hose angezündet und die Flamme an den Docht gehalten. Der Docht aber habe nicht gebrannt, weshalb er das Streichholz so lange an denselben hielt, bis es ganz kurz geworden und ihm die Finger verbrannt habe. Des Schmerzens wegen habe er es dann unwillkürlich, denn er hatte nicht auf das Abbrennen des Streichholzes geachtet, mit kurzem Rucke der Hand geworfen und sich sofort umgesehen, ob es auch ausgebrannt sei. Er habe es indessen nicht mehr gesehen, habe demnach gemeint, daß das kaum einen Centimeter lange Stückchen längst verlöscht sei und sich nicht weiter Sorge darum gemacht, bis die Flammen plötzlich vor ihm aufschlugen.

Heidelberg. 30. Mai. In Folge eines Zusammenstoßes zweier Züge bei Heidelberg kurz vor Mitternacht wurden mehrere Personenwagen des Schnellzuges Frankfurt—Basel—Stuttgart zc. zertrümmert. Wie verlautet, gab es 12 Tödtliche und 30 Verwundete.

Zürich. 21. Mai. Ueber das gestern erwähnte Brandunglück in Rüschnach erzählt die „N. Z. Ztg.“ folgende Details: Um halb vier Uhr Morgens brach in der „Büchschmiede“, einem uralten, hohen, von fünf Familien bewohnten Hause unweit des Seminars, Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß ein Theil der Bewohner nur mittelst des Sprunges durch die Fenster ihr Leben retten konnten. Die Familie Morf, bestehend aus drei kleinen Kindern, deren Mutter, Großvater, einem 16jährigen Knaben und einer alten Frau, welche bei der Familie Morf war, blieben in den Flammen, ebenso die Schwiegermutter von Spengler Keller, der mit Familie im Hause wohnte. Die Mutter von Keller sprang aus dem dritten Stockwerke zum Fenster hinaus, erlitt dabei aber solche Verletzungen, daß sie denselben seither erlegen. Im Ganzen sind also neun Personen todt; von den Verunglückten sind bis jetzt nur wenige verkohlte Ueberreste aus dem Schutt herausgegraben worden. Mehrere andere Personen trugen bei ihrem Sprung durch's Fenster Brand- und andere Wunden davon. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Zwei andere Häuser, von vier Familien bewohnt, wurden ebenfalls vom Feuer ergriffen und brannten gänzlich nieder.